

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Hohen Neuendorf (jr) Jungvölker sind die „Rennpferde“ des nächsten Jahres, wie es Altmeister Karl Pfefferle (1918 – 2009) in seinem hervorragenden Werk „Imkern mit dem Magazin“ ausdrückte. Dies erfordert natürlich vom Imker, die Jungvölker in ihrer Entwicklung zu unterstützen und die volle Entfaltung ihrer Leistungsfähigkeit zu fördern. Das setzt wiederum neben einer leistungsfähigen Königin aus leistungsfähiger, krankheitsresistenter, sanftmütiger, schwarmträger und wabensteter Abstammung angemessenen Raum und einen fortlaufenden Futterstrom voraus. Gerade letzterer reizt das sich entwickelnde Jungvolk zu eifriger Brutaufzucht, wie es bei jedem gesunden Bienenvolk unter besten Trachtbedingungen, z.B. im Raps, zu beobachten ist. Allerdings darf es weder beim Raum noch beim Futter zu viel werden.

Ebenso wie in der Natur das Wabenwerk nur so stark erweitert wird, wie es von Bienen besetzt wird, trifft das auch für die vom Imker bereitgestellte Beute zu. Leere Beutenbereiche führen zu unnötigen Wärmeverlusten, zu

Schwitzwasser mit nachfolgender Schimmelbildung und erleichtern Feinden das Eindringen in die Behausung. Ebenso können zu frühe und zu starke Futtergaben die Legetätigkeit der Königin hemmen, weil bald alle Zellen belegt sind. Es kommt also auf das richtige Maß an. Da mit den Ablegern in aller Regel im selben Jahr kein Honig erzeugt werden soll, müssen sie auch nicht allzu eng gehalten werden, sondern sollen die Möglichkeit haben, ihr Wabenwerk und nachfolgend ihr Brutnest zu erweitern. Denn der Wille zu wachsen, ist bei Jungvölkern besonders groß und hält länger an als bei älteren Bienenvölkern. Andererseits werden Mittelwände, die nicht gleich besetzt werden können und daher nur als „Fußabtreter“ dienen, später ungern ausgebaut. Insofern sollten Jungvölker, die weniger als einen Raum besetzen nur mit 1-2 Mittelwänden seitlich des Brutnestes erweitert werden. Sobald sie ausgebaut wurden, kann die nächste Erweiterung erfolgen. Meist wird das erst nach Beginn der Eiablage der jungen Königin sein. Sobald die junge Königin stiftet, also Eier legt, ist auch der Zeitpunkt für den Beginn

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, den 23. Juni 2017

Was ist zu tun:

- Schwarmkontrolle
- verdeckelte Drohnenbrut aus den Baurahmen bzw. dem hohen Unterboden ausschneiden
- reifen Honig vor Einsetzen der Lindentracht ernten
- Ablegerbildung abschließen
- Jungvölker ohne verdeckelte Brut gegen *Varroa* behandeln
- Jungvölker kontinuierlich füttern und bedarfsgerecht erweitern
- geernteten Honig abschäumen
- Honig ab Beginn der Kristallisation täglich rühren

der Fütterung gekommen. Diese ist nur bei guter Tracht entbehrlich. D.h. der Futterstrom sollte nun nicht mehr abreißen. Verfügen die Jungvölker über ca. zwei Futterwaben, so genügt es, jeden Abend etwa ¼ Liter Zuckerlösung

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rieke Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

1:1, also 1kg Zucker auf 1kg Wasser zu füttern. Allerdings beinhaltet diese Reizfütterung auch eine hohe Räubereigefahr, weshalb die Jungvölker optimaler Weise auf einem separaten Standort stehen, aber zumindest die Fluglöcher sehr klein gehalten werden müssen. Bei einer guten Belüftung mittels Drahtgitterboden reicht ein enger Durchgang von 1cm für Jungvölker mit wenigen Waben aus. Bei geschlossenem Boden und stärkeren Ablegern ist schon ein breiteres Flugloch erforderlich. Aber auch hier sollte die lichte Durchgangshöhe 1cm nicht überschreiten, um eine gute Bewachung zu ermöglichen. Weniger riskant, weniger reizvoll, dafür aber dauerhaft anhaltend ist die Fütterung von Futterteig in einer Futtertasche. Diese begrenzt als seitliches Schied bereits ab der Ablegerbildung den verfügbaren Raum und verbessert den Wärmehaushalt. Solange die Futtertasche leer bleibt, wird sie mit der geschlossenen Seite zum Bienensitz eingehängt; mit Futter versehen, wird sie um 180° gedreht. Befüllt wird die Futtertasche erst ab Beginn der Eiablage der jungen Königin, immer vorausgesetzt, dass der Ableger bei seiner Bildung mit ausreichend Futtervorrat in den Waben versehen wurde. Wird ein Ableger vor Beginn der Eiablage der Königin gefüttert, verteilen die Bienen das Futter auf einem großen Teil der Wabenfläche, „verzetteln“ es also. Für die vom Begattungsflug heimkehrende Königin bleibt dann kein Platz zum Stiften.

Gut eine Woche nach Beginn der Eiablage ist ein optimaler Zeitpunkt, eine Behandlung mit Ameisensäure 60% ad us. vet., Milchsäure 15% ad us. vet. oder dem neu zugelassenen Sprühverfahren mit Oxuvar® (s. Infobrief vom 12.05.2017) gemäß Gebrauchsanweisung durchzuführen. Die in den Ableger

gegebene Brut ist nun weitgehend ausgelaufen, die Brut der jungen Königin noch nicht verdeckelt, und durch ihre mehrtägige Eiablage findet die junge Königin Anerkennung. Insofern werden viele Milben erreicht, während die Gefahr für die Königin gering ist. Auch in den Völkern lässt sich die Milbenzahl nochmals reduzieren. Dort, wo die Lindenblüte die letzte Honigtracht darstellt, kann die verdeckelte Brut entnommen werden, um daraus die letzten Ableger der Saison zu bilden. So ist man auf die Nachfrage nach Bienenvölkern im nächsten Jahr gut vorbereitet. Da die Zeit bis zur Einwinterung jedoch deutlich kürzer ist als bei früh gebildeten Ablegern, sollte man mit Brut nicht sparen und jedem Ableger 5-6 Brutwaben und eine unbegattete Königin geben - zzgl. zwei Futterwaben als Deckwaben und eine Futtertasche. Die aus der Brut schlüpfenden Bienen würden sich eh nicht mehr an der Nutzung der Lindentracht beteiligen. Allzu viele Bienen sollte man jedoch nicht in die Ableger geben, sie sind in den Völkern besser aufgehoben.

Wo der Beginn der Lindentracht noch bevorsteht, sollte der bislang reife Honig geerntet werden. Die zeitliche Trennung verschiedener Trachten erhöht die Wahrscheinlichkeit, Sortenhonig zu gewinnen. Aber Achtung: In verschiedenen Regionen zeigen die Linden in diesem Jahr nur einen sehr dürftigen Knospenansatz. Dort sind keine erheblichen Einträge zu erwarten, so dass es gut ist, wenn die Bienenvölker in solchen Fällen auf sichere Honigreserven zurückgreifen können. Natürlich müssen die Imker auch dort, wo die Linden schon blühen, aber nur wenige Blüten aufweisen, ein Auge auf die Vorräte der Völker haben und notfalls zufüttern. Denn wenn die Völker jetzt das Brüten einstellen, ist es schwer dies wieder in Gang zu setzen. Die

Trachtsituation bleibt in diesem Jahr ganz offenbar vielfach ungewöhnlich schlecht.

Kontakt zum Autor:

Jens.Radtke@rz.hu-berlin.de

Stichworte: Jungvölker, Varroareduktion, Ableger, Honigernte

Veranstaltungshinweise

Varroa im Blick

Aktuelle Methoden der Varroabekämpfung

Aktuelle Methoden der Varroabekämpfung werden praxisnah vorgestellt. Der Kurs richtet sich an Klein- und Freizeitimkereien, die eine gute imkerliche Praxis anstreben.

Referenten: Dr. Marika Harz, Marlene Backer, Imkermeister Holger Kretzschmar

Termin: Fr. 21. Juli 2017, 10:00-17:00 Uhr

Gebühr: 30 €

Ort: Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Anmeldung: www.imkerakademie.de

Apis-Tag

1. Juli 2017, Samstag, 10:00 Uhr

Die Bienenkunde der Landwirtschaftskammer lädt alle Mitglieder des Fördervereins Apis e.V. ein, einen Tag im Bieneninstitut zu verbringen. Gäste sind herzlich willkommen!

Themen der Vorträge werden kurzfristig bekannt gegeben.

Neben der Besichtigung der Imkerei und der Instituträume wird für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Wir bitten Sie, sich anzumelden, damit wir den Tag leichter planen können.

Gäste sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist für alle kostenfrei.

Bringen Sie Ihr Handrefraktometer mit, wir kalibrieren es kostenlos.

Wir würden uns freuen, wenn wir aus der Reihe der Apis-Mitglieder Hilfen für den Tag gewinnen könnten, so z.B. für das Waffelbacken und den Grillstand.

Wir wünschen uns auch reichlich Spenden für das Buffet, von Salaten bis hin zu Desserts und Kuchen. Damit wir Hilfen und Spenden einplanen können, bitte bis zum 15. Juni unter Tel: 0251 2376-662 melden.

Anmeldung unter:

www.imkerakademie.de

Programm beiliegend

Tag der offenen Tür im FBI Mayen

Sonntag, 2. Juli 2017, 10 bis 16 Uhr

Weitere Infos unter

www.bienenkunde.rlp.de

29. Mayener Vortragsreihe Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 30. September 2017

Vortragsprogramm steht fest.

Weitere Infos unter

www.bienenkunde.rlp.de

Völkerführung

durch das Bienenjahr

Imkerliches Basiswissen nicht nur für Anfänger.

Dieser Lehrgang richtet sich vor allem an Jungimker und Jungimkerinnen, die Grundlagen zur Völkerführung auch praktisch erfahren möchten. Wir werden alle Themen der Imkerei ansprechen und sind offen für Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Teilnehmerschaft. Aktuelle Methoden der Varroakontrolle werden integrierend im Kurs vorgestellt.

Referenten: Dr. Marika Harz, Marlene Backer, Imkermeister Holger Kretzschmar

Termin: Fr. 07. Juli 2017, 14:00 – 18:30 Uhr

Sa. 08. Juli 2017, 09:00 – 15:30 Uhr

Gebühr: 60 €

Ort: Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Anmeldung: www.imkerakademie.de

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<http://tsis.fli.bund.de>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de

www.apis-ev.de

Nevinghoff 40, 48 147 Münster
Tel.: 0251/2376-662; FAX: 0251/2376-551
www.landwirtschaftskammer.de
E-Mail imkerei@lwk.nrw.de



Apis-Tag 2017
Samstag, 01. Juli 2017: 10:00 – 15:00
Landwirtschaftskammer NRW
Nevinghoff 40, 48147 Münster



Programm

Stand 09. Juni 2017

10:00-10:15	Eröffnung / Grußworte	Alfons Pohlmann Vorsitzender Apis e.V.
10:15-11:00	Vortrag: Sehen, Hören, Fühlen - wie versteht die Biene ihre Welt?	Dr. Marika Harz
11:00-12:00	Vortrag: 26 Jahre Bienenkunde in Münster - ein Rückblick	Dr. Werner Mühlen
12:00-13:30	<i>Mittagspause</i> Führung Imkereibetrieb, Gelegenheit zur Besichtigung des Institutes und der Bienenweideflächen	Imkermeister Holger Kretzschmar
13:30-14:30	Vortrag: Kompetenzzentrum Bienenkunde - Vision für die Zukunft	Dr. Marika Harz
14:30-15:00	<i>Kaffee und Kuchen</i>	
<i>ganztägig u.a.</i>	Hygiene in der Imkerei • Kalibrierung Handrefraktometer • Neuimkerwerbung • Vermarktung • Bienenweide-Saatgut • Bienen-Gesundheits-Mobil • Versuchs- und Demonstrationsflächen • Imkerfachliteratur • Antiquarische Bücher • Nisthilfen für Wildbienen • Mikroskopie • E-Learning: Die Honigmacher • kalte & warme Getränke • Holzkohlengrill • Salate • Honigwaffeln & Kuchen • u.v.m. ...	
15:00	Ende der Veranstaltung	

Wir bitten Sie, sich über www.imkerakademie.de anzumelden, damit wir den Tag leichter planen können. Gäste sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist für alle kostenfrei.

Bringen Sie Ihr Handrefraktometer mit, wir kalibrieren es kostenlos.

Wir würden uns freuen, wenn wir aus der Reihe der Apis-Mitglieder Hilfen für den Tag gewinnen könnten, so z.B. für das Waffelbacken und den Grillstand.

Wir wünschen uns auch reichlich Spenden für das Buffet, von Salaten bis hin zu Desserts und Kuchen.

Damit wir Hilfen und Spenden einplanen können, bitte bis zum 26. Juni unter Tel: 0251 2376-662 melden.